



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

CXCI. Die v. d. Knesebeck einigen sich mit den v. d. Schulenburg über  
einige Güter, am 7. Deptbr. 1433.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

vnd anderthalv hon. So der keufer dise wische einem andern wolde wieder verkauffen so foll er solches mit ihren willen thun. Datum 1432.

Notiz in dem Schul. Copialbuch in Salzw.

**CXCI. Die v. d. Knefebeck einigen sich mit den v. d. Schulenburg über einige Güter,  
am 7. Septbr. 1433.**

Ik Ludolff v. d. Knef, Werners Son bekenne — dat wi — laten — dem strenghen hern Bernde ritter vnd Wernern brodern v. d. Schulenborch twe houe in — — Stocken myt allerley rechticheyt vnd tobehoringhe — —, desse houe fy losen moghen von dem proueste vnde closter Juncfrowen to Distorpe. Vortmer vorlate ik — also dane rechticheit vnde tosprake de ik meynede to hebben an dem schulden houe vnd dem hogesten vnd fydesten richte to Stocken, dat myn vader Junghen Hinrike v. d. Schul. erem vedder vnd en laten hefft; desse vorseuen houe vnde straten — gerichte hogest vnde fydest — — late ik — — den v. d. Schul. — — vnd verlate alle herschopp vnd recht — — Ok vorlate ik — — alsodaner tosprake rechticheit vnd anwardinge di ik meynende to en to hebbende von des dorpes vnd gudes wegen to Alem dat die von Marenholte hefft von Hans v. d. Knef, mynen veddern de mick dat gheuen hadden myt dem houetbreue den he von d. Schul. hadde, also dat ik — — nenerleye tofaghe tosprake noch rechticheit ane beholde.

De v. d. Schul. hebben mik wedder laten dat dorp Langenappeldorn myt aller tobehoringhe alz dat de Crützmanne vnd fy gehad hebben. Hir mede is aller vnwille vnd tosprake di ik meynede to hebbende von des gudes wegen, dat der Crutzmanne wesen is, fruntliken bylecht. Dufent iar virhundert Jar In dem dre vnd druttigsten Jare, in vnse leuen frowen auend erer bord.

Vom Original in Schul. Archiv zu Salzwedel.

**CXCII. Vergleich zwischen dem Rath der Altstadt Salzwedel und den Schulenburgern wegen  
der Münze, am 23. Novbr. 1434.**

Wy Radmanne der olden stadt Soltwedel bekennen — so also ichtes wes twiverdicheit twischen den gestrengen Riddern vnd ernbaren knapen von der Schulenborgh, von Aluensleben tho Calue und von dem Knefebecke to Tyfsen beseten an einer und uns an der andern siden, gewesen is van der munte und des pennigklages wegen, So is twischen uns an beyder syt in der Saken fruntliken alldiis vorramet, dat wy — Rademanne der olden Stadt Soltwedel slan mogen de wegene Marck uppe sevendehalf lot bereyt von der münte, und den Schlach möge wy also holden wente tho Mitfasten negeft komende und lengk nicht, id en were denne dat wy uns mit den vorbenomeden beschlehteden umme den Schlach vörder thofamede verdrögen, Vortmer bekenne wy denselven beschlehteden mede tostan des vorberörten Slages und der Münte nach Lude des versegelten breues de hyr vor worden tho worden beschreven steit. (Es folgt die vollständige oben bereits beigebrachte Urkunde von 1314).

Hauptst. I. Bb. V.

51